

– es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Frau Rohner,
liebe Mitglieder der Regionalversammlung, geschätzte Gäste,

herzlichen Dank an Sie, Frau Rohner, für Ihren eindrucksvollen Beitrag – und vor allem für die Arbeit, die Sie und Ihr Team in der KI-Allianz leisten. Sie haben uns heute nicht nur gezeigt, was in der Region Stuttgart bereits möglich ist, sondern auch, was möglich werden kann – wenn wir gestalten, vernetzen und investieren.

Genau darüber möchte ich sprechen: über Künstliche Intelligenz als gesamtgesellschaftliche Gestaltungsaufgabe. Als Hebel für eine gerechte und nachhaltige Transformation unserer Wirtschaft, von Unternehmen und Arbeitsplätzen. Und über unsere Verantwortung, in der Region Stuttgart nicht nur die Technologie zu fördern und in Anwendungen umzusetzen – sondern das Vertrauen, das Gemeinwohl und die Demokratie zu stärken, in deren Dienst KI stehen soll.

Künstliche Intelligenz ist schon lange kein ferner Zukunftstraum mehr – sie ist Teil unseres Alltags, unserer Wirtschaft, unserer Arbeitsweisen. Und: Sie ist längst Teil der Transformationsrealität unserer Region Stuttgart. Das macht ihren klugen, vorausschauenden und strukturierten Auf- und Ausbau zu einer strategischen Aufgabe ersten Ranges.

Denn was in der KI-Allianz geschieht – was im Cyber Valley, der ARENA 2036, bei Hammer-HAI, in Böblingen und in Fellbach, bei unseren Hochschulen und Start-ups entsteht – ist weit mehr als Technologieentwicklung. Es ist Infrastrukturaufbau. Es ist Standortpolitik. Es ist das, was Uwe Schneidewind "Zukunftskunst" nennt: die Fähigkeit, neues Wirtschaften und innovative Technologien mit kluger Politik und kulturellem Wandel zu verbinden.

Künstliche Intelligenz ist dabei keine Zauberei. Es ist ein Werkzeug. Und wie bei jedem Werkzeug kommt es auf die Frage an: Wofür setzen wir es ein? Für wen? Und: Unter welchen Bedingungen?

Das Besondere in der Region Stuttgart ist: Wir stellen uns genau diese Fragen. Nicht naiv technikverliebt, sondern mit Haltung. Mit Gestaltungsanspruch. Mit Gemeinsinn.

Die KI-Allianz Baden-Württemberg ist da ein echtes Alleinstellungsmerkmal. Nicht als Projekt auf Zeit, sondern als Genossenschaft. Demokratisch organisiert. Mit offenen Türen für Mittelstand, Start-ups, Hochschulen, Kommunen. Sie bündelt Wissen, sie schafft Infrastruktur, sie vernetzt Kompetenzen. Sie ist damit das, was man in der Innovationsforschung einen "Institutional Entrepreneur" nennt, also eine institutionelle Unternehmerin: Sie schafft den Möglichkeitsraum, in dem andere Neues schaffen können.

Und das ist entscheidend. Denn wir befinden uns inmitten einer doppelten Transformation: der digitalen und der ökologischen. Beide greifen tief in unsere Wirtschaftsstrukturen ein, in

unsere Arbeitswelt, in unsere Mobilität, unsere Produktion, unsere Städte. Es wäre fahrlässig, beides getrennt zu denken – und es wäre verantwortungslos, beides rein markt- und profitgetrieben zu betreiben.

Die Region Stuttgart hat daher mit ihren KI-Förderprogrammen, mit der Unterstützung von ARENA-X, AI Transform und den Innovation Labs ein wichtiges Zeichen gesetzt. Nicht nur im Sinne von Technologieförderung, sondern im Sinne von Transformationsgestaltung.

Ein beeindruckendes Beispiel für diesen technologischen Gestaltungswillen ist das Unternehmen Q.ANT aus Stuttgart, ein Technologie-Scale-Up der TRUMPF Gruppe. Q.ANT entwickelt photonische Chips, die perspektivisch die Verarbeitung großer Datenmengen revolutionieren können – energieeffizienter, schneller, resilienter. Solche Innovationen zeigen, wie stark die Region beim Transfer aus der Grundlagenforschung in die Anwendung für Künstliche Intelligenz aufgestellt ist.

Dass die Verbindung von KI und Nachhaltigkeit nicht abstrakt bleibt, zeigt die Region Stuttgart mit dem *Green AI Day* – einer jährlichen Veranstaltung, getragen von WRS, Landeshauptstadt Stuttgart und der KI-Allianz. Hier wird Künstliche Intelligenz nicht nur als Innovationsmotor diskutiert, sondern als Instrument für mehr Nachhaltigkeit.

Und genau hier müssen wir ansetzen. Künstliche Intelligenz muss Teil einer ökologischen, sozialen und demokratischen Zukunft sein:

- Sie muss Gemeinwohl ermöglichen – nicht untergraben.
- Sie muss uns helfen, nachhaltiger zu wirtschaften – nicht einfach nur mehr zu verbrauchen.
- Sie muss uns Zeit zurückgeben – nicht uns überflüssig machen.
- Sie muss unsere Demokratie stärken – nicht unsere Freiheit durch Algorithmen gefährden.

Dafür braucht es Regeln. Es braucht Lernprozesse. Es braucht Infrastruktur. Und es braucht Vertrauen. Die Region Stuttgart kann ein Labor für genau diese Kombination sein.

Ein Labor für sinnvolle Anwendungen von KI: in der Kreislaufwirtschaft, in der intelligenten Verkehrssteuerung, in der Energieoptimierung, in der personalisierten Medizin. Aber eben nicht als Plattformkapitalismus in grün, sondern als Beitrag zu einer resilienten, gerechten und klimaneutralen Region.

Dabei stehen wir auch vor ganz praktischen Fragen: Wie kommt KI in die Breite unserer Unternehmen? Wie qualifizieren wir Fachkräfte – auch im Handwerk und in der Pflege? Wie sichern wir digitale Souveränität? Wie schützen wir unsere Daten, unsere Werte, unsere Demokratie?

Natürlich wissen wir: KI ist nicht nur Aufbruch. Für viele Branchen bedeutet sie auch Wandel, Veränderung – und ja, mitunter das Verschwinden bisheriger Tätigkeiten. Umso

wichtiger ist es, frühzeitig über Qualifizierung, Mitbestimmung und soziale Innovationspfade zu sprechen, damit KI kein Verdrängungs-, sondern ein Ermöglichungsprozess wird.

Doch soziale Innovation allein genügt nicht. Auch die technischen Voraussetzungen müssen stimmen – denn ohne digitale Infrastruktur bleibt jedes Leitbild Theorie. Es geht also auch um harte Standortfaktoren: Rechenzentren, Glasfasernetze, offene Datenräume, europäische Cloud-Architekturen. Es geht um die Frage, wem die Infrastruktur gehört – und wem sie dient.

Deshalb sage ich klar: Wir dürfen das Feld der Künstlichen Intelligenz nicht den großen Plattformanbietern überlassen. Nicht ökonomisch, nicht technisch und schon gar nicht politisch. Wir brauchen europäische, regionale, demokratisch kontrollierte Alternativen. Und die KI-Allianz ist ein Baustein dafür.

Ich weiß, dass dieses Potenzial nicht von allein entsteht. Es braucht engagierte Menschen – wie das Team um Frau Rohner, die Geschäftsstelle und das Community Management der KI-Allianz. Dass Sie, Herr Hermanns, und Sie, Herr Kaiser, sich hier mit so viel persönlichem Einsatz einbringen, ist alles andere als selbstverständlich – und zeigt, worum es uns geht: um Verantwortung in Führung.

Ihnen und allen weiteren Beteiligten danke ich, auch in meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart.

Künstliche Intelligenz ist kein Selbstzweck. Sie ist ein Möglichkeitsraum – und wir haben es in der Hand, ihn mit Haltung, mit Verantwortung und mit Zukunftskunst zu füllen.

Vielen Dank.